



Kosteneffektivität eines Händehygiene-Programms hinsichtlich nosokomialer Infektionen

Beobachtende Interventionsstudie

durchgeführt vom Cho Ray Hospital in Ho Chi Minh Stadt, Vietnam

WAS WURDE UNTERSUCHT?

- Bewertung eines Händehygiene (HH)-Programms auf Intensivstationen und Intensivpflegestationen in einem tertiären Universitätskrankenhaus (Ho Chi Minh, Vietnam).
- Die Vorher-Nachher-Studie untersuchte:
 - HHC
 - **Auftreten von nosokomialen Infektionen (NIs)**
 - **Kosteneffektivität** des Programms

WAS WAR DAS ERGEBNIS?

Erhöhung der HHC Rate von 25,7 % auf 57,5 % (P < .001)

Rückgang der Inzidenz an Patienten mit NIs um 36 %, von 31,7 % zu 20,3 % (P < .001)

Die Kosteneffektivität wurde auf 1.074 \$ pro verhinderter NI geschätzt

Die Implementierung eines Händehygiene-Programms ist eine effektive Strategie zur Reduktion der Inzidenz von NIs und ist kosteneffektiv.





HINTERGRUND

In Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen fehlen oft die Ressourcen, die Infrastruktur, das Bewusstsein und die Maßnahmen für eine angemessene Infektionsprävention. Nur ein Bruchteil des Krankenhauspersonals wäscht sich die Hände vor dem Patientenkontakt, zwischen den Patienten oder zwischen sauberen und schmutzigen Eingriffen am selben Patienten. Allerdings sind sich fast alle Mitarbeiter im Gesundheitswesen der Bedeutung der Händehygiene für die Prävention von NIs bewusst. Es hat sich gezeigt, dass Programme zur Verbesserung der Händehygiene in Krankenhäusern mit einer Reduktion von NIs und Gesundheitskosten verbunden sind. Hier sollte die Kosteneffektivität eines HH-Programms in einem vietnamesischen Krankenhaus bewertet werden.

ZIEL

Das Ziel der Studie war es, die Effektivität eines HH-Programms in einem großen vietnamesischen Tertiärkrankenhaus zu bewerten. Die Auswirkungen des Programms auf die Reduktion von NIs auf Intensivstationen und Intensivpflegestationen, die Händehygiene-Compliance (HHC) bei den Mitarbeitern des Gesundheitswesens und die Kosteneffektivität wurden bewertet.

DESIGN UND METHODIK

Die Studie war als Vorher-Nachher-Beobachtungsstudie zur Intervention angelegt. Für die Intervention wurde ein HH-Programm in 2 Haupt-Intensivstationen und 15 Intensivpflegestationen des Cho Ray Hospital in Ho Chi Minh, Vietnam, implementiert. Das Programm konzentrierte sich auf die 5 Momente der Händehygiene der WHO und beinhaltete die Installation geeigneter Händehygiene-Stationen (einschließlich neuer Waschbecken, Hände-Desinfektionsmittel und Einweghandtuchspender), die Bereitstellung von alkoholbasierten Hände-Desinfektionsmitteln am Point of Care, HH-Kampagnen und kontinuierliche HH-Aufklärung mit Postern, Flyern und Seminaren. Die Ergebnisparameter der Studie umfassten die HHC und die Inzidenz von NIs während des Krankenhausaufenthalts. Die Kosteneffektivität wurde analysiert, indem die Kosten für NIs vor und nach der Intervention verglichen und die eingesparten Kosten pro verhinderter NI berechnet wurden.

ERGEBNIS

Insgesamt wurden 984 Patienten in die Studie einbezogen - 486 wurden vor und 498 nach der Intervention untersucht. Die durchschnittliche Compliance-Rate aller Gesundheitsmitarbeiter stieg signifikant von 25,7 % auf 57,5 % ($P < 0,001$). Es wurde eine signifikante Reduktion aller NIs um 36 % ($P = 0,005$) beobachtet. Die Inzidenz sank von 31,7 % (154/486) in der Prä-Interventionsgruppe auf 20,3 % (101/498) in der Post-Interventionsgruppe (siehe Abbildung 1). Die Kosten des HH-Programms wurden auf 6,5 \$ pro Patient geschätzt, was zu einer Kosteneinsparung von 1.074 \$ pro verhinderter NI führte.

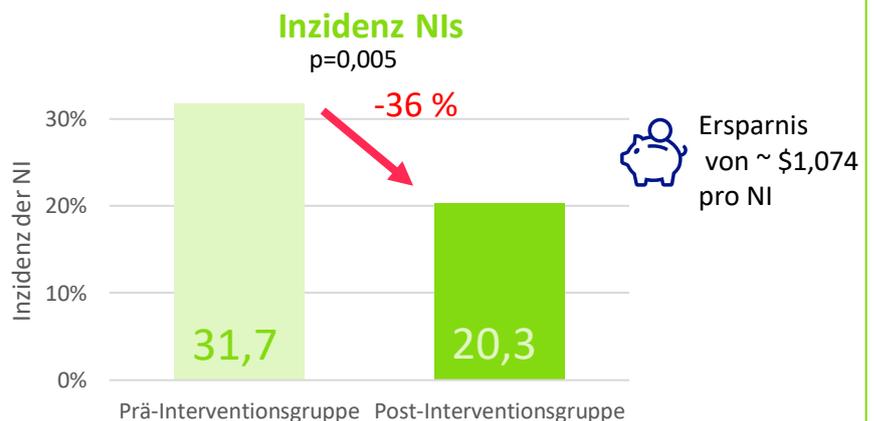


Abbildung 1: Geändert von Thu LTA *et al.* (2015)

FAZIT

Die Autoren konnten zeigen, dass ein HH-Programm in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen eine effektive Strategie zur Reduktion von NIs ist. Die Förderung einer verbesserten Händehygiene in Krankenhäusern in Entwicklungsländern verbessert nicht nur die Qualität der Gesundheitsversorgung, sondern erwies sich auch als kosteneffektiv. Die Autoren ermutigen zur Implementierung von HH-Programmen, um Kosten, aber auch Morbidität und Mortalität zu reduzieren.